

Turbokreisel soll das Verkehrsproblem bei der Kreuzung in Schaanwald lösen

Stadttunnel Feldkirch sorgt für mehr Verkehr: Nach einer Studie empfiehlt das Amt der Regierung nun eine Variante zur Umgestaltung.

Gary Kaufmann

Wer regelmässig von Mauren nach Feldkirch unterwegs ist, kennt die kritische Situation bei der Ankunft in Schaanwald: Am Ende der Brücke muss man als Autofahrer fast immer stehen bleiben und darauf hoffen, dass sich auf der viel befahrenen Kreuzung irgendwann eine Lücke öffnet, um links auf die Vorarlbergerstrasse abzubiegen. Die Folge: Zu den Spitzenzeiten staut es sich auf der Brücke. Die bestehende Infrastruktur stösst an ihre Grenzen, zudem ist ab 2030 durch die Inbetriebnahme des Stadttunnels Feldkirch eine Mehrbelastung zu erwarten. Künftig könnte ein «Turbokreisel» bei der Kreuzung Rietstrasse/Vorarlbergerstrasse dafür sorgen, dass der Verkehr besser fliesst. Zumindest handelt es sich dabei um die bevorzugte Variante, die das Amt für Tiefbau und Geoinformation (ATG) nach einer Variantenstudie nun vorschlägt.

Lösung für Feierabendstau in Richtung Feldkirch

Was sich vom Namen her nach einem Gadget für eine Spielzeug-Autorennbahn anhört, ist die Fachbezeichnung für eine spezielle Bauform eines mehrspurigen Kreisels (siehe Grafik unten). In Schaanwald wären von Nendeln her zwei Einfahrspuren geplant. Dadurch lassen sich die Fahrzeuge gen Feldkirch und Mauren vorsortieren. Die Überlegung dahinter: Bei einer Lücke können zwei Autos gleichzeitig in den Turbokreisel einfahren, die jeweils durch eine eigene, spiralförmige Spur zur gewählten Ausfahrt geführt werden. Durch die Vorsortierung erübrigen sich Spurwechsel im Kreisel; im Gegensatz zu anderen mehrspurigen Varianten. Aus der Darstellung geht hervor, dass um den Turbokreisel herum und entlang der angehängten Strassen neue Radwege vorgesehen sind.

Staus werden vor allem am Feierabend beobachtet, wenn



Bisher gibt es weder einen Kreisel noch eine Ampel: Die Kreuzung Vorarlbergerstrasse/Rietstrasse in Schaanwald wird aufgrund des baulichen Zustands und des erwarteten Mehrverkehrs umgestaltet.
Bild: Daniel Schwendener

die Pendler aus Österreich auf dem Weg nach Hause sind. Mit der vorliegenden Variante soll «die erforderliche Leistungsfähigkeit des Knotens im Abendverkehr» erreicht werden, so ATG-Leiter Martin Schierscher. Die aktuelle Verkehrsführung sei insbesondere für die Linienbusse von Mauren nach Feld-

Bis zu **1500** zusätzliche Autos pro Tag werden erwartet durch den Stadttunnel Feldkirch.

kirch eine Schwachstelle, da diese beim Linksabbiegen teilweise lange im Stau warten müssen. Schierscher betont: «Diese Problematik wird sich aufgrund der allgemeinen Verkehrszunahme laufend weiter verstärken und betrifft auch den motorisierten Individualverkehr aus Richtung Mauren.»

Das Verkehrsaufkommen in Schaanwald ist für Liechtensteins Verhältnisse bereits hoch. Auf der Vorarlbergerstrasse fahren im Durchschnitt rund 10 000 Fahrzeuge pro Tag vorbei, darunter relativ viele Lastwagen. Die Verkehrszählungen des Amts für Hochbau und Raumplanung (AHR) für das Jahr 2025 zeigen: Die Belastung auf der Strasse zwischen Schaanwald und Tisis ist von 7 bis 19 Uhr konstant hoch, wobei der Spitzenwert gegen 18 Uhr erreicht wird.

Ab dem Jahr 2030 wird die Belastung auf der Vorarlbergerstrasse voraussichtlich sprunghaft steigen: Allein mit der geplanten Inbetriebnahme des Stadttunnels Feldkirch werden 1300 bis 1500 zusätzliche Fahrzeuge erwartet, die über den Zoll in Schaanwald das Land betreten bzw. verlassen. Ausserdem werden die wachsende Bevölkerung und die steigende

Anzahl Arbeitsplätze für mehr Verkehr sorgen.

Kreisel schneidet besser ab als Lichtsignalanlage

Auf die angekündigte Mehrbelastung gilt es sich vorzubereiten. Laut ATG muss ohnehin gehandelt werden: Der Oberbau der Strasse müsse im Bereich der Kreuzung in den kommenden Jahren komplett erneuert werden, weil dieser sich in einem schlechten Zustand befinde. Auch zukünftig werden an diesem Knotenpunkt «Defizite hinsichtlich der Leistungsfähigkeit» erwartet. Daher hat das Amt eine Variantenstudie in Auftrag gegeben. Aus dieser geht der Turbokreisel als Favorit hervor, «um den Verkehrsablauf und die Verkehrssicherheit zu verbessern».

Andere Varianten, die im Rahmen der Studie geprüft wurden: ein gewöhnlicher Kreisel, eine Ampelanlage mit der

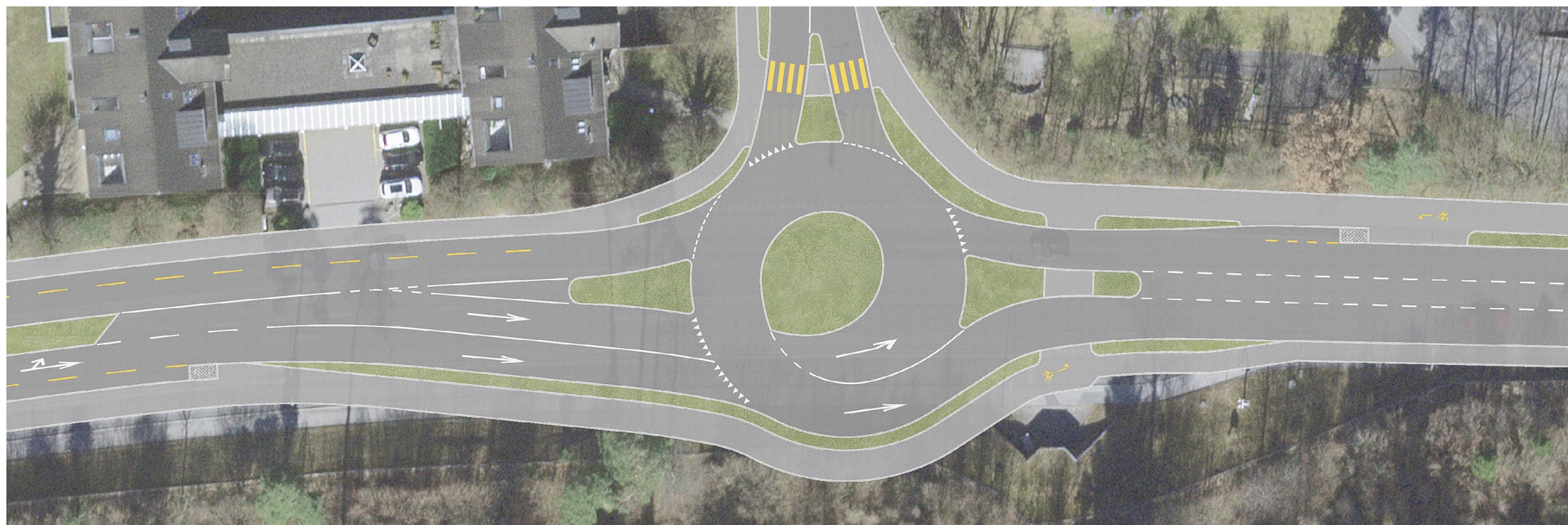
bestehenden Anzahl an Fahrspuren, eine Ampelanlage mit einer zusätzlichen Fahrspur von Nendeln nach Feldkirch und ein gewöhnlicher Kreisel mit einem Bypass, ebenfalls für die Hauptstossrichtung des Abendverkehrs. «Die Nachteile dieser Varianten gegenüber dem Turbokreisel sind entweder die zu geringe Leistungsfähigkeit oder der wesentlich grössere Flächenbedarf des Knotens», erklärt Schierscher. Bei den Berechnungen zur Leistungsfähigkeit der geprüften Optionen habe die Studie das künftige Verkehrsaufkommen unter Einbezug des Stadttunnels Feldkirch ermittelt. Das Fazit: Die bevorzugte Variante werde dem dadurch erwarteten Mehrverkehr gerecht.

Kosten für das Projekt sind noch nicht bekannt

Das Bauprojekt befindet sich noch ganz am Anfang. Den be-

troffenen Gemeinden und der Liemobil wurden die Pläne zur Umgestaltung der Kreuzung bereits vorgestellt. Deren Stellungnahmen seien positiv ausgefallen, berichtet Schierscher. Das ATG wird der Regierung daher als Nächstes die Variante Turbokreisel zur Beschlussfassung vorlegen. Im Falle einer Zustimmung werden die Arbeiten starten. «Das Projekt befindet sich in der sehr frühen Planungsphase, weshalb keine Angaben hinsichtlich Baukosten und Realisierungszeitpunkt möglich sind», teilt der Amtsleiter mit. Auch wenn der Terminplan noch nicht besteht: Der Stadttunnel Feldkirch sorgt für einen gewissen Zeitdruck. Wenn die Umgestaltung der Kreuzung nicht bis 2030 erfolgt, wird die Situation auf der Vorarlbergerstrasse infolge des zusätzlichen Verkehrs weiter verschärft.

Der Handlungsbedarf wird dadurch bestätigt, dass sich das ATG noch mit einer weiteren Massnahme auf der Vorarlbergerstrasse für ÖV und Langsamverkehr beschäftigt. In den nächsten Jahren möchte das Land für rund 11 Millionen Franken eine neue Busspur vom Landgasthof Alter Zoll bis kurz vor dem Zoll realisieren, damit dieser besser am Feierabendstau vorbeikommt. Die Busspur ist auf der Hangseite und nur in Fahrtrichtung Feldkirch vorgesehen. Auf der anderen Seite, entlang der Bahnlinie, wird ein neuer Radweg realisiert, der in beide Fahrtrichtungen geführt wird. Ein Zusammenhang zwischen den Plänen für eine Busspur und einem Kreisel in Schaanwald sieht Schierscher nicht, «da mit den zwei Projekten zwei unterschiedliche Schwachstellen gemäss Busbevorzugungskonzept der Regierung adressiert werden». Die Bauarbeiten für dieses Projekt haben noch nicht angefangen, aber die neue Busspur soll gemäss Planung ebenfalls noch vor dem Stadttunnel Feldkirch in Betrieb gehen.



Das Projekt befindet sich in der frühen Planungsphase: Von Nendeln nach Feldkirch sind zwei Einfahrten in den favorisierten Turbokreisel geplant.

Visualisierung: Amt für Tiefbau und Geoinformation